

Nischenkultur mit gewissem Potenzial

Ergebnisse der Landessortenversuche Sommerweizen 2025

Sommerweizen gilt als Lückenb  er unter den Kulturen: Oft wird auf ihn zurückgegriffen, wenn die Etablierung der eigentlich geplanten Winterung nicht erfolgreich war. Trotz niedrigerer Erträge gegenüber der Winterform bietet Sommerweizen aber auch gewisse agronomische Potenziale, die sich im LSV wieder gezeigt haben.



Die Sommerweizenbest  nde im LSV zeigten aufgrund der trockenen Verhältnisse eher einen zurückhaltenden und schwachen Wuchs. Foto: Fr  nzke

Bei ungünstigen Aussaatbedingungen am Jahresende, kann der Sommerweizen-Anbau im Folgejahr eine Alternative darstellen. In Hessen spielte die Kultur mit einer Anbaufläche von etwa 3 000 ha 2025 eine eher untergeordnete Rolle gegenüber dem Winterweizen, der auf 149 700 ha stand.

Trockenes Frühjahr machte Sommerweizen zu schaffen

Die Aussaatbedingungen im Herbst 2024 gestalteten sich tatsächlich schwie-

rig für den Winterweizen, der sich je nach Aussaattermin sehr unterschiedlich entwickelte. Eine Chance für den Sommerweizen war damit gegeben, wegen der trockenen Frühjahre sind Sommerkulturen aber zunehmend mit Unsicherheiten behaftet. So stellte auch 2025 das trocken-kalte Frühjahr eine große Herausforderung für Sommerweizen dar. Dies mündete dann im Frühsommer in sehr heiße und weiterhin trockene Tage. Der Sommerweizen entwickelte sich daher relativ zurückhaltend und fiel im Wuchs niedriger aus.

Durch die Trockenheit konnten sich aber auch viele pilzliche Schaderreger nicht durchsetzen. Sonst häufige Blattkrankheiten wie Septoria oder Gelbrost traten nur selten auf. Eine Ausnahme bildete Weizenbraunrost, der im Sommer von hohen Temperaturen in Verbindung mit Niederschlägen profitierte.

Deutlich geringere Erträge als die Sommerform

In der Regel liegen die Sommerweizen-erträge deutlich unter denen der Winterform, da die Vegetationsperiode verkürzt ist und die Pflanzen nicht von Winterniederschl  gen profitieren können. Laut Bundeslandwirtschaftsministerium lagen die durchschnittlichen Erträge des Sommerweizens 2025 bei 54,4 dt/ha und damit gleichauf mit den Werten des Vorjahrs – Winterweizen kommt im selben Jahr deutschlandweit auf durchschnittliche 78,5 dt/ha.

Trotz des niedrigeren Ertragsniveaus sind die Sommerweizen-Erträge recht stabil und schwanken weniger stark über die Jahre. Bedingt durch die geringeren Erträge fallen häufig die Qualitätsparameter höher aus, was sich günstig auf die Vermarktung auswirken kann.

Um eine lange Vegetationszeit zu nutzen, empfiehlt sich eine zügige Aussaat des Sommerweizens zum Jahresbeginn, sofern es die Bodenverhältnisse zulassen und die Sorte über eine entsprechende Kältetoleranz verfügt. Prinzipiell kann Sommerweizen auch im Herbst als Wechselweizen gesät werden, hierfür sollte aber dringend die Winterfestigkeit der Sorten im Blick behalten werden.

Sieben Sommerweizensorten wurden 2025 geprüft

Um das Potenzial vielversprechender Sommerweizensorten zu überprüfen, werden in den Landessortenversuchen (LSV) Sortimente zusammengestellt, die eine mehrjährige Prüfung durchlaufen. Erst nach drei Jahren kann eine fundierte Sortenempfehlung abgegeben werden.   ber diesen Zeitraum wirken unterschiedliche Umweltbedingungen auf die Sorten ein und ein Mittel über die Jahre kann betrachtet werden. Bereits nach zwei Versuchsjahren kann eine Tendenz abgeleitet und ein Probeanbau empfohlen werden.

2025 wurden sieben Sommerweizensorten geprüft: drei oder mehr Jahre befinden sich die Sorten KWS Carusum (E-Weizen), Winx (A-Sorte) sowie KWS Jordum und Patricia (beide B) im Sortiment. Diese Sorten bilden die Bezugsbasis (BB=100 %). Im zweiten Jahr befinden sich der A-Weizen Mohican und der B-Weizen Lobster. Neu dazugekommen ist der E-Weizen Laudatio.

Alle genannten Sorten werden am Eichhof in Bad Hersfeld (HEF) und in Nieder-Weisel bei Friedberg (FB) in zwei Varianten geprüft. In der optimierten Variante werden ortsüblich Herbizide, Wachstumsregler und Fungizide eingesetzt. Die reduzierte Variante verzichtet auf das Fungizid im Frühjahr, und es wird nur maximal die Hälfte an Wachstumsreglern appliziert. So lässt sich ein eventueller Mehrertrag durch eine zusätzliche Behandlung feststellen.

An beiden Standorten erfolgte die Aussaat relativ spät (HEF: 21. März, FB: 10. März, Aussaatstärke 400 K  /m  ). Nach recht günstigen Aussaatbedingungen folgten ausgedehnte Trocken- und Hitzeperioden gepaart mit Starkregen und Gewittern, was den Best  nden einiges abverlangte. In der reduzierten Variante trat besonders bei den mittelanf  lligen Sorten (Lobster, KWS Jor-

Tabelle 1: LSV Sommerweizen 2025, Ergebnisse der Standorte in Hessen – Ertrag (rel. zu BB)												
	Status	Qualität	Prüfjahr	reduziert (rel. zur BB)			optimiert (rel. zur BB)			Mehrertrag behandelt (abs.)		
				Fried- berg	Bad Hersfeld	Mittel	Fried- berg	Bad Hersfeld	Mittel	Fried- berg	Bad Hersfeld	Mittel
Mittelwert BB (dt/ha)				50,0	58,9	54,5	48,5	61,0	54,8	-1,5	2,1	0,3
KWS Carusum	BB	E	> 3	95	100	97	101	96	98	1,6	-0,5	0,6
KWS Jordum ¹⁾	BB	B	> 3	101	98	99	98	95	97	-2,5	0,7	-0,9
Patricia ^{Gr}	BB	B	> 3	98	91	94	91	94	93	-4,9	3,8	-0,6
Winx	BB	A	> 3	107	111	109	110	115	113	-0,1	4,3	2,1
Lobster		B	2	103	103	103	111	116	114	2,4	9,9	6,1
Mohican		A	2	99	84	91	105	89	96	1,2	5,0	3,1
Laudatio		E	1	108	92	99	105	95	99	-3,0	3,8	0,4

BB=Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte); Gr=begrannt; ¹⁾ Resistenz geg. Orangerote Weizengallmücke

dum, Winx) Weizenbraunrost auf. Andere Krankheiten traten kaum auf. Die Ernte erfolgte in Friedberg am 30. Juli und in Bad Hersfeld am 10. August.

Erträge runter, Qualitäten hoch

2025 lagen die mittleren Erträge der reduzierten Variante bei 54,5 dt/ha und die der optimierten bei 54,8 dt/ha. Im Vergleich zu den Vorjahren kam es zu einem merklichen Rückgang der Durchschnittserträge, sowohl in der reduzierten (2023: 66,5 dt/ha, 2024: 60,0 dt/ha) als auch in der optimierten Variante (2023: 67,6 dt/ha, 2024: 64,3 dt/ha). 2025 sind besonders die Erträge von Winx und Lobster auffällig, die in der reduzierten Variante merklich und in der optimierten Variante sehr deutlich über dem Durchschnitt lagen. Leicht unter dem Durchschnitt lagen die E-Weizen KWS Carusum und Laudatio sowie der B-Weizen KWS Jordum in beiden Varianten. Merklich unter dem Durchschnitt schnitten der begrannte B-Weizen Patricia und die zweijährig geprüfte Mohican ab.

Mehrerträge durch eine Behandlung konnten überwiegend bei den Sorten beobachten werden, die in der reduzierten Variante von Braunrost betroffen waren. Den höchsten mittleren Mehrertrag lieferte hier Lobster mit zusätzlichen 6,1 dt/ha.

Die Qualitäten liegen 2025 dagegen auf einem relativ guten Niveau. Im Mittel über die Sorten und Standorte lag der Rohproteingehalt bei 13,5 Prozent in der reduzierten (Vorjahr: 13,7 %) und 13,6 Prozent in der optimierten Variante (Vorjahr 13,4 %). Alle Sorten aus dem E- und A-Segment erreichten den kritischen Wert von 13 Prozent Rohprotein. Nur der B-Weizen Lobster kam mit 12,8 Prozent in der reduzierten Variante und 12,3 Prozent in der optimierten nicht an diesen Wert heran, was aber für einen B-Weizen kein Ausschlusskriterium darstellt.

Hohe Rp-Gehalte erreichte der E-Weizen KWS Carusum (red. 14,3 %, opt. 14,5 %), die B-Weizen KWS Jordum (red. 13,6 %, opt. 14,1 %) und Patricia (red. 13,9 %, opt. 13,5 %) sowie der zweijährig geprüfte A-Weizen Mohican (red. 13,7 %, opt. 14,0 %).

Die mittleren Fallzahlen aller Sorten liegen deutlich über dem optimalen Bereich von 230 bis 280 s. Hohe Werte erreichten in der optimierten Variante zum Beispiel die Sorten KWS Jordum mit 433 s, KWS Carusum mit 427 s und Winx mit 386 s. Bezüglich ihrer Backfähigkeit bedeutet das, dass der Teig eher hart und weniger luftig ausfällt und die Partie für ein gutes Ergebnis aufgemischt werden müsste – oder die Sorten sich sehr gut eigenen, um Partien mit niedrigen Fallzahlen und Rp-Gehalten durch Beimischen aufzuwerten.

Mehrjährige und überregionale Auswertung

Für verlässliche Aussagen muss immer der Blick auf den gesamten dreijährigen Prüfzeitraum gerichtet werden. Weil in Hessen der Sommerweizen nur an zwei Versuchsstandorten geprüft wird, sollten auch die länderübergreifenden Auswertungen herangezogen werden.

Bei Betrachtung der langjährigen Werte fällt auf, dass die relativen Erträge der Sorten KWS Carusum, KWS Jordum und Patricia, trotz leichten Höhen und Tiefen, durchschnittlich ausfallen. Davon abheben kann sich die Sorte Winx, die besonders unter den Bedingungen der Jahre 2023 und 2025 ihre Stärken ausspielen konnte. Auch die zweijährig geprüfte Sorte Lobster fällt auf, die in beiden Jahren überdurchschnittlich abgeschnitten hat und vor allem in der optimierten Variante 2025 deutlich über dem Durchschnitt liegt.

Dieser Trend bestätigt sich in der überregionalen Auswertung, wo Lobster die höchsten mittleren Erträge in beiden Varianten zeigt. Mohican liegt hier ebenfalls oberhalb des Durch-

Tabelle 2: LSV Sommerweizen Hessen, Ertrag relativ, mehrjährig

Orte	Status	Qualität	reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag behandelt*			
			'23	'24	'25	Mittel	'23	'24	'25	Mittel	'23	'24	'25	Mittel
			1	2	2	Mittel	1	2	2	Mittel	1	2	2	Mittel
Mittelwert BB (dt/ha)			66,5	60,0	54,5	59,1	67,6	64,3	54,8	61,1	1,1	4,3	0,3	2,1
KWS Carusum	BB	E	100	99	97	99	99	99	98	99	0,3	4,1	0,6	1,9
KWS Jordum ¹⁾	BB	B	97	100	99	99	97	103	97	99	0,9	6,2	-0,9	2,3
Patricia ^{Gr}	BB	B	97	106	94	100	98	103	93	98	1,7	3,0	-0,6	1,3
Winx	BB	A	106	95	109	103	106	95	113	104	1,5	3,8	2,1	2,6
Lobster		B		104	103			105	114			5,6	6,1	5,9
Mohican		A		96	91			100	96			6,7	3,1	4,9
Laudatio		E			99				99				0,4	
s. Tab. 1														
														* dt/ha

Tabelle 3: LSV Sommerweizen 2025, Qualitätsuntersuchungen												
Mittelwerte der Standorte Friedberg und Bad Hersfeld	Status	Qualität	Prüfjahr	reduziert				optimiert				
				Rp-Gehalt in TM (%)	TKM ernte-frisch (g)	Fallzahl (sec.)	Sedi-Wert (ml)	Rp-Gehalt in TM (%)	TKM ernte-frisch (g)	Fallzahl (sec.)	Sedi-Wert (ml)	
KWS Carusum	BB	E	> 3	14,3	40,0	421	57	14,5	38,7	427	63	
KWS Jordum ¹⁾	BB	B	> 3	13,6	40,2	405	61	14,1	39,1	433	63	
Patricia Gr	BB	B	> 3	13,9	40,5	348	66	13,5	40,4	342	69	
Winx	BB	A	> 3	13,3	40,7	406	59	13,6	40,2	386	60	
Lobster		B	2	12,8	38,7	340	60	12,3	38,5	369	56	
Mohican		A	2	13,7	39,7	402	55	14,0	37,9	375	57	
Laudatio		E	1	13,2	36,4	351	57	13,7	36,0	343	58	
Mittelwert				13,5	39,4	382	59	13,6	38,7	382	61	
BB=Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte); Gr=begrannt; ¹⁾ Resistenz gegen Orangerote Weizengallmücke												

schnitts und Winx hebt sich in der reduzierten Variante ab. Alle weiteren Sorten bewegen sich um den Durchschnitt, mit Ausnahme von KWS Carusum, der leicht unterdurchschnittlich ausfällt.

Sortenempfehlungen zum Anbau 2026

Die jährliche Witterung und das Auftreten von Schaderregern lässt sich nicht beeinflussen, sehr wohl kann aber über die Sortenwahl widrigen Umständen begegnet werden. Auch wenn Sommerweizen weiterhin ein Dasein als Nischenkultur führt, kann ein Anbau sinnvoll sein, wenn zum Beispiel eine Winterung ausfällt und die Technik für den Weizen im Betrieb vorhanden ist. Im direkten Vergleich mit Winterweizen drischt der Sommerweizen weniger, liefert dafür aber häufig gute Qualitäten.

Neben Erfahrungswerten ist es vor der Sortenwahl immer ratsam, einen Blick in die Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamts zu werfen, um die Stärke und Schwächen potenziell interessanter Sorten besser einschätzen zu können. Die Empfehlungen aus den LSV der Bundesländer stellen einen

zusätzlichen Baustein für die Entscheidungsfindung dar. Auf Basis des aktuellen Ergebnisse werden die nachfolgenden Sorten empfohlen.

E-Qualitätsstufe

KWS Carusum (KWS, Zulassung 2021) bringt für einen E-Weizen langjährig stabile Erträge auf einem mittleren Niveau. Unter den im Sortiment geprüften Sorten zeigt er sehr gute Qualitätseigenschaften mit einem hohen Rohproteingehalt. Die weiteren Parameter, wie Fallzahl, Fallzahlstabilität und Sedimentationswert sind als sehr gut eingestuft. Gegenüber Mehltau, Gelbrost und Braunrost besitzt die Sorte gute Resistenzeigenschaften, besonders in feuchteren Jahren sollte aber Blattseptoria im Blick behalten werden.

A-Qualitätsstufe

Winx (Secobra, Zulassung 2021) brachte in den Jahren 2025 und 2023 merklich überdurchschnittliche Erträge in Kombination mit guten Rohproteingehalten. Fallzahl und Fallzahlstabilität werden auf einem guten Niveau eingestuft. Die Züchtung ist eine der frühesten Sommerweizensorten mit einem zeitigen Ährenschieben. Trotz der nur mittleren Pflanzenlänge neigt sie zum Lager und bedarf gegebenenfalls einer Be-

handlung mit Wachstumsreglern. Ihre Anfälligkeiten gegenüber den meisten Blattkrankheiten und Ährenfusarium liegt auf einem mittleren Niveau. Braunrost sticht hier etwas negativ hervor, dies sollte bei der Bestandsführung beachtet werden.

B-Qualitätsstufe

KWS Jordum (KWS, Zulassung 2021) zeigt im Mittel durchschnittliche Erträge bei einem im Vergleich erhöhten Rohproteingehalt, der besonders für einen B-Weizen in einem guten Bereich liegt. Bei dieser Sorte fällt auch die insgesamt gute Blattgesundheit in Kombination mit einer eher geringen Anfälligkeit gegenüber Ährenfusarium zusammen mit einer guten Standfestigkeit auf. Aufgrund dieser agronomischen Eigenschaften erhält die Sorte das Prädikat „Grünes Blatt“, das auf besondere Gesundheit hinweist.

Patricia (Hauptsäaten, Zulassung 2021) ist ein begrannter Sommerweizen, der über die Jahre stabile Erträge bei guten Rohproteingehalten zeigte. Die Resistenz gegenüber Mehltau und Braunrost fällt gut aus, auf mögliche Befallsereignisse mit Gelbrost oder Blattseptoria sollte man aber vorbereitet sein. Bei vergleichsweise hoher Pflanzenlänge verfügt die Sorte über eine gute Standfestigkeit mit verringerter Lageranfälligkeit.

Probeanbau: Lobster (Saaten-Union, Zulassung 2024) zeigte nach bereits zwei Versuchsjahren im LSV deutlich überdurchschnittliche Erträge, bei etwas niedrigeren Rohproteingehalten, die aber für einen B-Weizen immer noch gut ausfallen. Auch Lobster zeichnet sich durch eine im Schnitt gute Blattgesundheit bei zusätzlich geringer Anfälligkeit gegenüber Ährenfusarium und geringer Lagerneigung aus und erhält damit ebenfalls das „Grüne Blatt“.

Manuel Fräncke , Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)

Tabelle 4: Beschreibende Sortenliste Sommerweizen																											
Sorten	Züchter / Vertreiber	Qualitätsgruppe	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften					Qualität							Zulassung			
							Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Best.dichte	Kornzahl / Ähre	TKM	Ertrag Stufe 1	Ertrag Stufe 2	hl-Gewicht	Fallzahl	Fallzahlstabilität	Rp-Gehalt	Sedi-Wert	Griffigkeit	Wasseraufn.	Mehlausbeute*	Vol.ausbeute	Jahr 20...	Zul.rubrik
KWS Carusum	KWS Lochow	E	5	5	6	5	3	5	2	3	4	4	5	7	5	5	6	9	+	8	9	8	8	6	8	'21	1
KWS Jordum ¹⁾	KWS Lochow	B	5	5	6	3	4	4	3	4	3	6	4	7	6	7	6	7	+	7	9	9	5	6	5	'21	1
Patricia ^{Gr}	Hauptsaat	B	5	5	7	4	3	5	5	3	4	3	6	8	6	7	6	7	+	6	9	8	7	5	5	'21	1
Winx	Secobra SZ	A	4	5	5	7	4	5	5	6	5	4	6	7	6	7	5	7	+	6	9	8	6	6	7	'21	1
Lobster	Saaten-Union	B	6	6	5	4	4	4	3	4	4	6	5	8	7	8	5	8	+	4	8	7	6	5	4	'23	1
Mohican	IG Pflanzenzucht	A	5	5	6	4	3	5	2	3	5	4	6	7	8	8	5	8	+	6	8	8	6	7	6	'23	1
Laudatio	DSV	E	6	5	7	8	3	5	2	1	3	4	7	6	7	7	5	7	o	6	8	7	4	7	8	'24	1
¹⁾ Resistenz gegen orangerote Weizengallmücke; Gr=begrannt; grün = positiv zu bewerten, gelb = mittlere Ausprägung, orange = negativ zu bewerten Bedeutung der Zulassungsrubrik: 1 = Mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen; *T550																											